

BESCHLUSSVORLAGE V0283/15 öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Referat für Soziales, Sport und Freizeit
	Kostenstelle (UA)	4000
	Amtsleiter/in	Scheuer, Wolfgang
	Telefon	3 05-25 00
	Telefax	3 05-25 04
E-Mail	sozial+sportreferat@ingolstadt.de	
Datum	10.04.2015	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Stiftungen und Familien	28.04.2015	Kenntnisnahme	

Beratungsgegenstand

Ergebnisse der Bürgerbefragung der Menschen ab 60 Jahren zum Leben im Alter in der Stadt Ingolstadt
(Referent: Herr Scheuer)

Antrag:

Die Ergebnisse der Bürgerbefragung werden zur Kenntnis genommen.

gez.

Wolfgang Scheuer
Berufsmäßiger Stadtrat

Insgesamt wurden 128 Rückantwortkarten (2,9 %) an das Seniorenbüro zurückgesendet und von dort beantwortet. Davon waren 20 leer.

Von den verbleibenden 108 Rückantwortkarten waren bei sechs keine oder eine falsche Telefonnummer angegeben.

5 Rückantwortkarten enthielten Informationen für verschiedene Dienststellen in der Stadtverwaltung.

2 Personen wollten weitergehende Informationen zur Umfrage haben.

In 7 Fällen wurde eine allgemeine telefonische Kurzberatung durchgeführt.

37 Ingolstädter und Ingolstädterinnen wurden über die Beratungsmöglichkeiten im Seniorenbüro informiert.

8-mal wurde Informationsmaterial zugeschickt.

Beratungstermine zum eigenen bürgerschaftlichem Engagement fanden 8-mal statt.

Nach einer Kurzberatung wurde 22-mal an verschiedene Fachstellen weitergeleitet, davon 5-mal an die Nachbarschaftshilfe und 4-mal an das Amt für Soziales.

Die Anliegen der Ratsuchenden verteilten sich auf viele Schwerpunkte (Reihenfolge nach Anzahl): Bürgerschaftliches Engagement, Pflege, Nachbarschaftshilfe, Kultur/Bildung, Wohnen, Mobilität, Dienstleistungen, Sehen/Erblindung, Finanzen, Recht und Krankenkasse.

Mit allen Ratsuchenden bestand - z. T. mehrfach - Kontakt. Sechs Beratungsfälle sind aktuell noch nicht abgeschlossen, es wurden 136 Beratungsgespräche geführt.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass der Rücklauf hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist. Die Kontaktierten wollten sich überwiegend wieder an das Seniorenbüro wenden, falls weiterer Beratungsbedarf entstehen sollte.

